

da stellte sich der Mann unter sie und sprach: „Frau, bist Du nun Kaiser?“ — „Ja,“ sagte sie, „ich bin Kaiser.“ — „Ach!“ sprach der Mann, und sah sie so recht an, „Frau, was ist das schön, daß Du Kaiser bist! Aber jetzt sei auch zufrieden; denn nun kannst Du nichts mehr werden.“ — „Das will ich mir bedenken,“ sagte die Frau.

Und da gingen sie zu Bett; aber sie war nicht zufrieden, und die



Gierigkeit ließ sie nicht schlafen, und sie dachte immer, was sie wohl noch werden wollte. Überdem ging die Sonne auf. Ha, dachte sie, als sie sie aus dem Fenster heraufkommen sah, kann ich nicht auch die Sonne aufgehen lassen? Da ward sie so recht grimmig und stieß ihren Mann: „Mann, geh hin zum Fisch, ich will werden wie der liebe Gott!“ Der Mann lag noch tief im Schlafe, aber er erschrak so, daß er aus dem Bette fiel. „Ach, Frau,“ sagte er, „geh in Dich und bleib' Kaiser!“ — „Nein,“ sprach die Frau, und rückte sich das Leibchen herauf, „ich bin